

Das Top-Ereignis sendet erste Signale: 10. Trendtage Gesundheit Luzern

Nach dem Besten streben, von den Besten lernen

Am 26./27. März 2014 finden die Trendtage Gesundheit Luzern zum zehnten Mal statt. Die Jubiläumsveranstaltung ist dem Thema «Benchmarks» gewidmet. Das Thema ist heiss und wird unter verschiedenen Optiken gründlich wie spannend präsentiert werden.

Die 10. Trendtage Gesundheit Luzern werden am Mittwoch, 26. März 2014 im KKL Luzern eröffnet. Im Zentrum der Referate und Diskussionen steht das Thema «Benchmarks – nach dem Besten streben, von den Besten lernen». Der Wettbewerbsdruck und damit die Notwendigkeit zum Leistungsvergleich im Gesundheitswesen nehmen stetig zu. Die Trendtage Gesundheit Luzern bieten als interdisziplinäre Branchenplattform, die sich seit ihrer Gründung am Motto «Machbarkeit – Finanzierbarkeit – Ethik» orientiert,

einen geeigneten Rahmen für die Diskussion richtungsweisender Lösungen im Gesundheitswesen. Die Tagung lockt regelmässig rund 500 Meinungs- und EntscheidungsträgerInnen des Schweizer Gesundheitssektors ins KKL Luzern.

Interdisziplinäre und hochrangige Dialogplattform

Primär obere Kader aus Wirtschaft, Wissenschaft, Leistungserbringer, Politik, Krankenversicherer, Medien sowie Interessensorganisationen debattieren über Trends und Perspektiven in der Gesundheitsversorgung mit erstklassigen Referentinnen und Referenten. Grossen Wert wird auf den Dialog mit dem Publikum gelegt. Neben Diskussionsrunden werden zu den wichtigsten Themen auch Real-time Votings eingeschaltet, um die Meinung des Publikums zu erfahren. Die Resultate werden im Plenum erörtert und interpretiert.

Brisante Themen aus Theorie und Praxis

Der Begriff «Benchmark» stammt aus der Schreinerei, wo eine Kerbe in der Werkbank die Länge der Stuhlbeine normiert. Der Trendbegriff wird seit einigen Jahren gerne auch im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen verwendet. Die geforderte Kostentransparenz und nachfolgende Steigerung der Kosteneffizienz soll die Best Practice-Fälle identifizieren. Doch wie können die zu vergleichenden Variablen normiert werden? Mit welchen Nebeneffekten und -produkten gehen die Vergleiche einher? Und welche Schlüsse lassen sich aus den Vergleichen ziehen? Gibt es vielleicht in diesem Bereich, in dem es um das höchste menschliche Gut geht, die Gesundheit, auch schadbringende Vergleiche? Vor diesem Hintergrund verspricht das Tagungsprogramm der 10. Trendtage Gesundheit Luzern viele spannende Highlights.

Auslegeordnung und mögliche Massnahmen

Am ersten Tag wird nach einer generellen Auslegeordnung über die Möglichkeiten und Grenzen des Benchmarking im Gesundheitswesen der Blick auf die Spitäler im Leistungsvergleich gerichtet. Der seit der neuen Spitalfinanzierung stark akzentuierte Wettbewerb zwischen den Spitälern macht den Vergleich von quantitativen und qualitativen Merkmalen dringend notwendig. Expertinnen und Experten zeigen Beispiele auf und beurteilen deren Erfolg in der Umsetzung. Die Rollen, die darin die Politik und Corporate Governance spielen, werden im letzten Teil des Mittwochsprogramms beleuchtet.

Unter den hochkarätigen Referentinnen und Referenten befinden sich: Prof. Dr. Günter Abel, TU Berlin, Dr. Olaf Bornemeier, Autor zum Thema Benchmarking im Gesundheitswesen und Vorstandsvorsitzender der Mühlekreiskliniken, Dr. Carlo Conti, GDK und Regierungsrat Basel-Stadt, Ernst Frank, Spitalbenchmark.ch, Dr. med. Simon Hölzer, Geschäftsführer Swiss DRG, Ruth Humbel, Nationalrätin, Hugo Keune, Universitäts-Spital Zürich, Verena Nold Rebetz, Santésuisse, Pascal Strupler, Direktor Bundesamt für Gesundheit und viele weitere mehr.

Konkrete Lösungen und Beispiele

Am Donnerstag werden Beispiele des Benchmarking aus der Theorie und Praxis im Gesundheitswesen präsentiert und diskutiert. Ein besonderer Fokus wird dabei im ersten Teil auf den zurzeit viel diskutierten Skill-Grademix beim Pflegepersonal, aber auch bei der Ärzteschaft gelegt. Das Projekt QualiCCare zur Verbesserung der Behandlungsqualität chronisch kranker Patienten wird als Beispiel für die Qualitätsmessung von Behandlungsmethoden anhand internationaler Richtlinien angeführt. An internationalen Benchmarks richtet sich auch die



Pharmabranche aus, nicht zuletzt in der Forschung und Entwicklung von Medikamenten. Welche Regulierungen die internationale Ausrichtung notwendig macht, wird für die Branche der Medizintechnik aufgezeigt.

Als letzter grosser Themenblock wird die virtuelle Welt im Zusammenhang mit Benchmarking unter verschiedenen Aspekten ausgeleuchtet; es soll aufgezeigt werden, welche neuen Formen des Benchmarking das Internet ermöglicht und wie mit den Unmengen an Daten umgegangen werden kann. Am wegweisenden Beispiel des iHomeLab wird gezeigt, wie digitale Daten zur Unterstützung bei der Betreuung von Pflegebedürftigen genutzt werden können. Als letztes wird die Frage erläutert, welche ethischen Rückschlüsse für das Gesundheitswesen aus dieser big data-Thematik erwachsen.

Unter den Referentinnen und Referenten befinden sich u.a.: Prof. Dr. Andréa Belliger, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz und Institut für Kommunikation & Führung, Prof. Dr. Sabine Hahn, Berner Fachhochschule, Winand Lange, Amgen, Dr. Karoline Mathys Badertscher, Swissmedic, Dr. Michael Oberle, NemoDevices AG, Alexander Rödinger, MSD, Silvia Rosery, Kantonsspital Uri, und PD Dr. med. Claudia Steurer-Stey, Universität Zürich. Als Schlusspunkt aus anderer Perspektive verspricht der Überraschungsgast zu einem geistreichen Abschluss der Tagung zu werden.

Ausstellungs-Highlight: iCorner

Ein besonderes Highlight verspricht der iCorner zu werden. Der iCorner ist eine exklusive Präsentationsplattform im Zentrum des Ausstellungsfoyers im KKL Luzern, auf der vier Firmen ihre herausragenden, innovativen Geschäftsmodelle für das Gesundheitswesen präsentieren. Während Networking-Pausen sowie vor und nach den Vortragsreihen erhalten die KongressteilnehmerInnen so die ideale Gelegenheit, sich über aktuellste Entwicklungen und Produkte zu informieren.

Benchmarks – von den Besten lernen, nach dem Besten streben

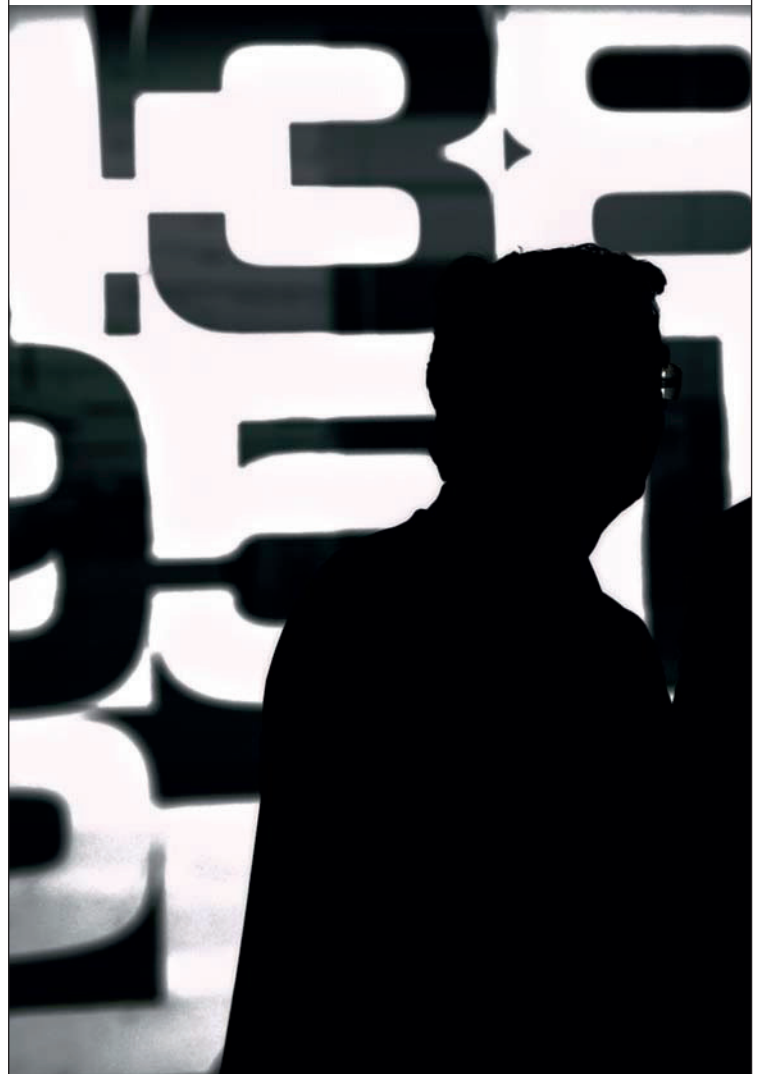
10. Trendtage Gesundheit Luzern – der Treffpunkt, wenn es um die Zukunft im Gesundheitswesen geht

Mittwoch, 26. und Donnerstag, 27. März 2014, KKL Luzern, Luzerner Saal

Programm und Anmeldung unter: www.trendtage-gesundheit.ch

emineo

we never stop thinking. *for you!*



Beratung und Softwareentwicklung

Es ist unsere Ambition, bei der öffentlichen Verwaltung und im Gesundheitswesen die erste Adresse für eigenständige Lösungen mit dem notwendigen SAP-Know-how und ergänzenden Java EE Open Source Technologie zu sein.



emineo AG
IT Solutions
Heinrichstrasse 241
CH-8005 Zürich
Telefon 043 444 65 44
www.emineo.ch